



## Hände weg vom Hafermarkt

Angriffe auf das Anfang der 90er Jahre aus der Hausbesetzerzene hervorgegangene Wohn- und Kulturprojekt am Hafermarkt in Flensburg gab es bisher viele.

Im Oktober 1999 marschierten die Nazis auf und wollten eine Endlösung für die Bewohner des Hafermarkts herbeiführen.

Im Jahr 2001 und später gab es mehrere Brandstiftungen. Die Täter wurden nicht ermittelt.

2002 stürmte ein Sondereinsatzkommando der Polizei den Hafermarkt und nahm die zur Verteidigung gegen Naziüberfälle von den Bewohnern selbstgebastelten Handwaffen, Zwillen und Taschenmesser mit.

Auch die Junge Union wollte nicht Abseits stehen. Sie startete eine Medienkampagne und sprach dem Hafermarkt die Existenzberechtigung ab.

In den letzten Jahren war es ruhiger und beschaulicher geworden. Friedlich leben am Hafermarkt Menschen unterschiedlicher sozialer und geografischer Herkunft und unterschiedlichen Alters auf gleicher Augenhöhe zusammen. Kein Ort in Flensburg bietet mit der selben Regelmäßigkeit Kulturveranstaltungen, die von den verschiedensten Menschen aus unserer Region organisiert und gestaltet werden. In den vergangenen Jahren trat dort eine Vielzahl von Künstlern aus ganz Deutschland und aller Welt auf.

Damit ist es jetzt wohl vorbei. Ein erneuter, dieses mal sehr heftiger Angriff auf den Bestand des Hafermarkts ist gestartet worden.

Am 26. Mai 2011 wurden die Bewohner des Hafermarkts zu einem Gespräch ins Rathaus gebeten. Im Rahmen dieses Gesprächs wurde ihnen

mitgeteilt, daß die von der Stadt nicht benötigten Immobilien verkauft werden sollen. Dazu gehören auch die Häuser am Hafermarkt. Es wurde ihnen vorgeschlagen, die genutzten Gebäude selber zu kaufen. Bei fehlendem Interesse würde die Stadt aber an andere Interessenten verkaufen. Weiterhin sei durch ein Jahrzehnte langes Versäumnis der Stadt, Reparaturen an den Gebäuden durchzuführen, ein großer Sanierungsbedarf entstanden. Die notwendigen Baumaßnahmen würden erhebliche Mieterhöhungen nach sich ziehen.

Für das Projekt Hafermarkt war damit eine existenzielle Bedrohung entstanden. Mit einem offenen Brief an alle Ratsfraktionen und Kreisabgeordneten machten daraufhin die Bewohner des Hafermarkts auf ihre prekäre Situation aufmerksam.

In einem Artikel von Flensburg Avis vom 17. September 2011 ruderte die Stadt Flensburg nun zurück und läßt erklären, daß es nie beabsichtigt war die Gebäude an Dritte zu verkaufen. Da von Seiten des Hafermarkts kein Kaufinteresse vorhanden sei, stellt sich die Stadt auf eine weitere Vermietung der Gebäude ein.

Selbst wenn es im Augenblick nach Entwarnung aussieht, gibt es keinen Grund sich entspannt zurückzulehnen. Fest steht nur, daß es im Augenblick keinen Käufer für die Gebäude und das zugehörige Grundstück gibt. Eine Bestandsgarantie der Stadt für das Wohn- und Kulturprojekt am Hafermarkt gibt es auch nicht.

An dem Tag aber, an dem mal wieder ein „Investor“ vorbeischaud und verspricht die Gebäude abzureißen, werden die Mietverträge von der Stadt gekündigt werden. Deshalb gilt weiterhin: Seid wachsam!

## TERMINE

**Mitgliederversammlung**  
 Donnerstag, 17. Nov., 19 Uhr  
 Donnerstag, 16. Dez., 19 Uhr  
 Donnerstag, 19. Jan., 19 Uhr  
 im Restaurant FEUERSTEIN,

## Lob des Kommunismus

**Er ist vernünftig,  
 jeder versteht ihn.  
 Er ist leicht.  
 Du bist doch kein Ausbeuter,  
 du kannst ihn begreifen.  
 Er ist gut für dich,  
 erkundige dich nach ihm.  
 Die Dummköpfe nennen ihn  
 dumm, und die Schmutzigen  
 nennen ihn schmutzig.  
 Er ist gegen den Schmutz und  
 gegen die Dummheit.  
 Die Ausbeuter nennen ihn  
 ein Verbrechen.  
 Wir aber wissen:  
 Er ist das Ende der Verbrechen.  
 Er ist keine Tollheit, sondern  
 Das Ende der Tollheit.  
 Er ist nicht das Rätsel  
 Sondern die Lösung.  
 Er ist das Einfache.  
 Das schwer zu machen ist.**

**Bertold Brecht**



Infopost der Deutschen Kommunistischen Partei Flensburg

Herausgeber: DKP Flensburg  
 Postfach 1401, 24904 Flensburg  
 Mail: [dkp.flensburg@versanet.de](mailto:dkp.flensburg@versanet.de)

Redaktion: Ludwig Hecker (ViSdP)  
 Druck: Eigendruck

Erscheinungsweise: vierteljährlich  
 Preis: 0,40 € (1 € incl. Versandkosten)

BLICKPUNKT liegt regelmäßig aus:  
 in der UNIVERSITÄT  
 OSSIETZKY-BUCHHANDLUNG  
 VOLKSBAD | HAFERMARKT  
 KAFFEEHAUS | VIVA | GALERIE  
 GRISOU | CAFÉ CENTRAL  
 PORTICUS | FEUERSTEIN

Spenden können überwiesen werden  
 auf das Konto 38551208 bei der  
 Postbank Hamburg, (BLZ 20010020),  
 Verwendungszweck: Blickpunkt

**VERÄNDERN**  
**Mitglied werden**

